

FACHBEREICH WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

PRÜFUNGSORDNUNG  
FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG  
INFORMATION SYSTEMS

Neufassung beschlossen in der 172. -Sitzung des Fachbereichsrats  
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften am 13.07.2005  
befürwortet in der ... Sitzung der ZSK am xx.07.2005  
genehmigt in der ... Sitzung des Präsidiums am xx.xx.2005  
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. xx/2005 vom xx.xx.2005, S. xx

## INHALT:

---

<b>Allgemeiner Teil</b> .....	<b>3</b>
§ 1 Zweck der Prüfung.....	3
§ 2 Hochschulgrad.....	3
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums.....	3
§ 4 Prüfungsausschuss.....	3
§ 5 Prüfende und Beisitzerinnen oder Beisitzer.....	4
§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen.....	5
§ 7 Aufbau der Prüfungen und Prüfungsleistungen.....	5
§ 8 Bewertung der Prüfungsleistung.....	6
§ 9 Wiederholung von Prüfungen.....	7
§ 10 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen.....	8
§ 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	8
§ 12 Zeugnisse und Bescheinigungen.....	<u>89</u>
§ 13 Ungültigkeit der Prüfung.....	9
§ 14 Einsicht in die Prüfungsakte.....	9
§ 15 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses.....	<u>940</u>
§ 16 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren.....	<u>940</u>
<b>Besonderer Teil</b> .....	<b>11</b>
§ 17 Art und Umfang der Bachelor-Prüfung.....	11
§ 18 Zulassung zur Bachelor-Arbeit.....	11
§ 19 Bachelor-Arbeit.....	12
§ 20 Wiederholung der Bachelor-Arbeit.....	12
§ 21 Gesamtergebnis der Bachelor-Prüfung.....	13
§ 22 In-Kraft-Treten.....	13
Anlage 1a (zu § 2).....	14
Anlage 1b (to § 2).....	15
Anlage 2 (zu §§ 7, 8, 18 und 21).....	16
Anlage 3 (zu §§ 7 und 17).....	<u>1948</u>
Anlage 4 a (zu § 12).....	<u>2726</u>
Anlage 4 b (zu § 12).....	<u>2827</u>
Anlage 5 (zu § 12):.....	<u>2928</u>
Anlage 6 (zu § 18).....	<u>3332</u>

## Allgemeiner Teil

### § 1 Zweck der Prüfung

- (1) Der Studiengang bietet nach sechs Semestern mit der diesen Studiengang abschließenden Bachelor-Prüfung einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Die Anforderungen an diese Prüfung sichern den Standard der Ausbildung im Hinblick auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der beruflichen Praxis.
- (2) Durch die Bachelor-Prüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die inhaltlichen und methodischen Grundlagen dieser Fachrichtung erworben und außerdem durch Vertiefung der Kenntnisse die Fähigkeit besitzt, im Bereich Information Systems als wissenschaftliche Fachkraft zu arbeiten.

### § 2 Hochschulgrad

Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der Hochschulgrad "Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik" verliehen. Darüber stellt die Universität Osnabrück eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (*Anlage 1a*) sowie deren englischsprachige Übersetzung (*Anlage 1b*).

### § 3 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Studienzeit, in der das Bachelor-Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Bachelor-Arbeit sechs Semester (Regelstudienzeit).
- (2) Bestandteil des Bachelor-Studiums ist ein einsemestriger Auslandsaufenthalt in der Regel im fünften Semester.
- (3) Die Studienordnung und das Lehrangebot sind so zu gestalten, dass die Bachelor-Prüfung bis zum Ende des sechsten Semesters abgeschlossen werden kann.
- (4) Der Umfang des Studiums beträgt inklusive Bachelor-Arbeit 210 ECTS-Punkte (nach dem European-Credit-Transfer-System).

### § 4 Prüfungsausschuss

- (1) Die der Studiendekanin oder dem Studiendekan gemäß § 45 Absatz 3 Satz 1 NHG obliegenden Aufgaben zur Durchführung von Prüfungen können von dieser oder diesem einem Prüfungsausschuss übertragen werden. Ihm gehören fünf Mitglieder an, und zwar drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten, ein Mitglied, das die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertritt, sowie ein Mitglied der Studierendengruppe. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die ständigen Vertreterinnen oder Vertreter werden von den jeweiligen Gruppenmitgliedern im Fachbereichsrat gewählt. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz müssen von Mitgliedern der Hochschullehrergruppe ausgeübt werden. Das studentische Mitglied hat bei der Bewertung und Anrechnung von Prüfungs- und Studienleistungen nur beratende Stimme.
- (2) Der Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Stelle führt die Prüfungsakten.
- (3) Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied der Hochschullehrergruppe, anwesend sind.

- (4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.
- (5) Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse des Prüfungsausschusses sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (6) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. Die oder der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss regelmäßig über diese Tätigkeit.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an den Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (8) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertretungen unterliegen der Amtverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## **§ 5 Prüfende und Beisitzerinnen oder Beisitzer**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und die Beisitzerinnen oder Beisitzer. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige der Universität Osnabrück oder einer anderen Hochschule bestellt, die im betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbständigen Lehre berechtigt sind. Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen können in geeigneten Prüfungsgebieten zur Abnahme von Prüfungen bestellt werden. Zu Prüfenden sowie Beisitzerinnen und Beisitzern dürfen nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (2) Für die Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen sind zwei Prüfende zu bestellen, soweit genügend Prüfende zur Verfügung stehen. Stellt der Prüfungsausschuss für einen Prüfungstermin fest, dass auch unter Einbeziehung aller gemäß Absatz 1 zur Prüfung Befugten die durch die Bestellung zur oder zum Prüfenden bedingte Mehrbelastung der oder des einzelnen Prüfenden unter Berücksichtigung ihrer oder seiner übrigen Dienstgeschäfte unzumutbar ist oder nur eine Prüfende oder ein Prüfender vorhanden ist, so kann er zulassen, dass für diesen Prüfungstermin die betreffenden schriftlichen Prüfungsleistungen nur von einer oder einem Prüfenden bewertet werden. Der Beschluss ist dem Prüfling bei der Meldung zur Prüfung mitzuteilen. §19 Absatz 3 ist zu beachten.
- (3) Soweit die Prüfungsleistung Studien begleitend erbracht wird, bedarf es bei Lehrpersonen, soweit sie nach Absatz 1 Sätze 2 bis 4 prüfungsbefugt sind, keiner besonderen Bestellung nach Absatz 1 Satz 1. Sind mehr Prüfungsbefugte vorhanden als für die Abnahme der Prüfung erforderlich sind, findet Absatz 1 Satz 1 Anwendung.
- (4) Studierende können außer im Falle des Absatzes 3 für die Abnahme der Prüfungsleistungen Prüfende vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch. Ihm soll aber entsprochen werden, soweit nicht wichtige Gründe, insbesondere eine unzumutbare Belastung der Prüfenden, entgegenstehen. Kann der Vorschlag nicht berücksichtigt werden, so ist dem Prüfling Gelegenheit zu einem weiteren Vorschlag zu geben.
- (5) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, mindestens vier Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden.
- (6) Für die Prüfenden und die Beisitzerinnen und Beisitzer gilt § 4 Absatz 8 Sätze 2 und 3 entsprechend.

## § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in dem gleichen oder einem verwandten Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet.
- (2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in einem anderen Studiengang werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für den Zweck der Prüfung nach § 1 vorzunehmen. Die Gleichwertigkeit von Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht werden, wird ohne weitere Prüfung festgestellt, wenn die ausländische Hochschule mit der Universität Osnabrück Vereinbarungen im Rahmen des European Credit Transfer Systems (ECTS) hinsichtlich der Anerkennung von Prüfungsleistungen getroffen hat. Für die Feststellung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Studienganges sind ansonsten die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgebend. Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Gleichwertigkeit. Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. Abweichende Anrechnungsbestimmungen aufgrund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.
- (3) Für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, werden die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Für anzurechnende Prüfungsleistungen werden zugleich ECTS-Punkte vergeben. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen nach den Absätzen 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Über die Anrechnung entscheidet auf Antrag der oder des Studierenden der Prüfungsausschuss.

## § 7 Aufbau der Prüfungen und Prüfungsleistungen

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus mit Modulen verbundenen Studien begleitenden Prüfungen (*Anlage 2*) und der Bachelor-Arbeit (§ 19 ff). Modulprüfungen setzen sich in der Regel aus mehreren Studien begleitenden Prüfungsleistungen zusammen, sie können auch nur aus einer Prüfungsleistung bestehen.
- (2) Prüfungsleistungen können auf Wunsch der Kandidatin oder des Kandidaten in Englisch erbracht werden.
- (3) Für Prüfungsleistungen Studien begleitender Prüfungen sind folgende Formen vorgesehen:
  - Klausur (Absatz 4),
  - Mündliche Prüfung (Absatz 5),
  - Seminarleistung (Absatz 6),
  - Übungsleistung (Absatz 7).

Die Regelform der jeweiligen Prüfungsleistung wird in *Anlage 3* festgelegt.

- (4) In einer Klausur soll der Prüfling nachweisen, dass er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens mit begrenzten Hilfsmitteln und in begrenzter Zeit mit den gängigen Methoden des Faches Aufgaben lösen oder Themen bearbeiten kann. Die Bearbeitungszeit beträgt 60 bis 120 Minuten. In einer Klausur können auch Vorleistungen (z.B. Zwischenklausuren, Präsentationen, Übungsaufgaben) einbezogen werden. Die Gewichtung der Vorleistungen regelt der Prüfer. Klausuren und Vorleistungen können auch in Multiple-Choice-Form erfolgen.
- (5) In der mündlichen Prüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er gründliche Fachkenntnisse erworben hat und diese anwenden kann. Die Prüfung findet vor einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu 5 Studierende gleichzeitig statt. Die Beisitzerin oder der Beisitzer ist vor der Notenfestsetzung zu hören. Die Dauer der Prüfung beträgt je Prüfling in der Regel 20 Minuten.
- (6) Eine Seminarleistung umfasst:
1. eine eigenständige schriftliche Auseinandersetzung (schriftliche Seminararbeit, Lösungen zu Fallstudien, Projektbericht u.ä.) mit Problemen aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur sowie die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags mit anschließender Diskussion, sowie
  2. die regelmäßige mündliche Beteiligung.
- (7) Eine Übungsleistung kann das Lösen von Aufgaben und Fallstudien, den Einsatz und das Entwickeln von Anwendungssystemen und Programmen, das Modellieren von betrieblichen Prozessen u.ä. im Rahmen einer Veranstaltung begleitenden Übung umfassen.
- (8) Der Prüfungsausschuss legt zu Beginn jedes Semesters die Zeiten für die Abnahme der Klausuren sowie die Aus- und Abgabezeitpunkte für die übrigen termingebundenen Prüfungsleistungen fest. Im Falle von Seminaren, Übungen und mündliche Prüfungen obliegt die Festlegung von Form und Termin der Prüfungsleistungen den Prüfenden.
- (9) Macht der Prüfling glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form abzulegen, ist ihm durch den Prüfungsausschuss zu ermöglichen, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden.
- (10) Die Schutzbestimmungen der §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sind zu beachten. Entsprechendes gilt für die §§ 15 ff des Bundeserziehungsgeldgesetzes.

## § 8 Bewertung der Prüfungsleistung

- (1) Die einzelne Prüfungsleistung wird von den jeweiligen Prüfenden (§ 5) bewertet. Schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel spätestens sechs Wochen nach der jeweiligen Prüfungsleistung zu bewerten. Bei mündlichen Prüfungen setzen die Prüfenden die Note nach Maßgabe des Absatzes 3 fest. Sofern die Prüfung unter Anwesenheit einer Beisitzerin oder eines Beisitzers stattfindet, ist diese oder dieser vor Festsetzung der Note durch die Prüfende oder den Prüfenden zu hören. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung der Prüfungsleistung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von der oder dem Prüfenden und der Beisitzerin oder dem Beisitzer zu unterschreiben. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die jeweilige Prüfung bekannt zu geben.
- (2) Für die Bewertung einzelner Prüfungsleistungen sind die Notenziffern 1 bis 5 zu verwenden, die von den jeweiligen Prüfenden gemäß Absatz 1 zur Differenzierung um 0,3 erhöht oder erniedrigt werden können; dabei sind die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 ausgeschlossen. Die Noten sind in dieser Form zur Berechnung der Gesamtnote heranzuziehen. Folgende Einzelnoten sind zu verwenden:

ECTS-Grade	Deutsche Note	ECTS-Definition
------------	---------------	-----------------

A	1,0/1,3	excellent
B	1,7/2,0	very good
C	2,3/2,7/3,0	good
D	3,3	satisfactory
E	3,7/4,0	sufficient
FX/F	5,0	fail (nicht bestanden)

- (3) Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit der Note 4,0 oder besser bewertet worden ist. Wird die Prüfungsleistung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit der Note 4,0 oder besser bewerten. Im Fall der bestandenen Prüfungsleistung errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt (arithmetischen Mittel) der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Die Begründung der Bewertungsentscheidung mit den sie tragenden Erwägungen ist, soweit sie nicht zugleich mit der Bewertung erfolgt, auf Antrag der oder des Studierenden schriftlich mitzuteilen. Die Begründung ist mit der Prüfungsarbeit zu der Prüfungsakte zu nehmen.
- (4) Die Gesamtnote für ein Modul errechnet sich aus dem Durchschnitt der jeweils ungerundeten Noten der einzelnen Prüfungsleistungen mit den entsprechenden ECTS-Punkten (*Anlage 2*) als Gewichten.
- (5) Im Zeugnis dürfen für die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen nur die Notenziffern 1 bis 4 verwendet werden. Dabei werden die Noten ergänzt um den entsprechenden ECTS-Grade gemäß Absatz 2.
- (6) Die Gesamtnote lautet:

ECTS-Grade	Deutsche Note	ECTS-Definition
A	1,0 – 1,5	excellent
B	über 1,5 – 2,0	very good
C	über 2,0 – 3,0	good
D	über 3,0 – 3,5	satisfactory
E	über 3,5 – 4,0	sufficient
FX/F	über 4,0	fail (nicht bestanden)

- (7) Bei der Bildung der Note nach Absatz 5 werden die erste und die zweite Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

## § 9 Wiederholung von Prüfungen

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können zweimal wiederholt werden. Wird die Prüfungsleistung mit "nicht bestanden" bewertet oder gilt sie als mit "nicht bestanden" bewertet und ist eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr gegeben, so ist die Prüfungsleistung endgültig nicht bestanden.
- (2) Wurde eine Prüfungsleistung nicht bestanden, so kann diese frühestens nach sechs Wochen und soll spätestens innerhalb des nächst folgenden Semesters wiederholt werden. Der Prüfling wird vom Prüfungsausschuss unmittelbar nach der nicht bestandenen Prüfungsleistung in geeigneter Weise aufgefordert diese innerhalb der genannten Frist zu wiederholen. Bei der Meldung zur zweiten Wiederholungsprüfung weist der Prüfungsausschuss den Prüfling außerdem darauf hin, dass bei Versäumnis dieses Termins (§ 11 Absatz 1 und 2) oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (3) In einem dem Bachelor-Studiengang Information Systems verwandten Studiengang an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfungsleistung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach den Absatz 1 angerechnet.

## § 10 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich demnächst der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen (§ 7 Absatz 5) zuzulassen. Dies erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an den Prüfling. Auf Antrag eines Prüflings sind die Zuhörerinnen und Zuhörer nach Satz 1 auszuschließen.

## § 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht bestanden" bewertet, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe zu einem Prüfungstermin nicht erscheint oder nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden; andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht bestanden" bewertet. Eine Exmatrikulation und eine Beurlaubung als solche sind keine triftigen Gründe. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, soweit die Krankheit nicht offenkundig ist. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsleistungen sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht bestanden" bewertet. Entsprechendes gilt, wenn die oder der Studierende, ohne Kennzeichnung Texte oder von Textstellen anderer derart verwertet, dass über die eigentliche Autorenschaft und die Eigenständigkeit der Leistung getäuscht wird. Wer sich eines Verstoßes gegen den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht bestanden" bewertet. Die Entscheidungen nach den Sätzen 1 bis 3 trifft der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Prüflings. Bis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses setzt der Prüfling die Prüfung fort, es sei denn, dass nach der Entscheidung der aufsichtführenden Person ein vorläufiger Ausschluss des Prüflings zur ordnungsgemäßen Weiterführung der Prüfung unerlässlich ist.
- (4) Wird bei einer Prüfungsleistung der Abgabetermin ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit "nicht bestanden" bewertet. Absatz 2 Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob der Abgabetermin für die Prüfungsleistung entsprechend hinausgeschoben, die hinausgeschobene Abgabe bei der Bewertung berücksichtigt oder eine neue Aufgabe gestellt wird. Im Falle einer nachgewiesenen Erkrankung des Prüflings wird der Abgabetermin nach Maßgabe des ärztlichen Attests hinausgeschoben. In begründeten Zweifelsfällen sowie im Falle einer krankheitsbedingten wiederholten Verschiebung des Abgabetermins kann der Prüfungsausschuss ein amtsärztliches Attest verlangen.

## § 12 Zeugnisse und Bescheinigungen

- (1) Über die bestandene Bachelor-Prüfung ist unverzüglich ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache auszustellen (*Anlage 4a, Anlage 4b*). Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung erfüllt wurden. Die Namen der Prüfenden sind in das Zeugnis mit aufzunehmen.
- (2) In einem "Diploma Supplement" werden die speziellen Inhalte des Bachelor-Studienprogramms in englischer Sprache (*Anlage 5*) näher erläutert.



- (3) Ist die Bachelor-Prüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und ggf. in welchem Umfang und an welchem Termin oder innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen wiederholt werden können. Der Bescheid über eine endgültig nicht bestandene Bachelor-Prüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertung enthält. Im Fall von Absatz 3 wird die Bescheinigung auch ohne Antrag ausgestellt. Sie weist auch aus, ob die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

### **§ 13 Ungültigkeit der Prüfung**

- (1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für "nicht bestanden" erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 12 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### **§ 14 Einsicht in die Prüfungsakte**

Dem Prüfling wird auf Antrag nach Abschluss jeder Studien begleitenden Prüfungsleistung Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Antrag ist jedoch spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Prüfung beim Prüfungsausschuss zu stellen. Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### **§ 15 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses**

Der Prüfungsausschuss kann beschließen, dass die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versagung der Zulassung, Meldefristen, Prüfungstermine und -zeiträume sowie Prüfungsergebnisse, hochschulöffentlich bekannt gemacht werden. Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten. Dieser Beschluss ist hochschulöffentlich bekannt zu machen.

### **§ 16 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren**

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.

rung zu versehen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. Gegen diese Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach den §§ 68 ff. der Verwaltungsgerichtsordnung eingelegt werden.

- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer oder eines Prüfenden richtet, entscheidet der Prüfungsausschuss nach Überprüfung gemäß Absatz 3.
- (3) Bringt der Prüfling in seinem Widerspruch begründete Einwendungen gegen prüfungsspezifische Wertungen und fachliche Bewertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden. Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet.
- (4) Hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht ab, entscheidet der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften über den Widerspruch.
- (5) Über den Widerspruch soll innerhalb von drei Monaten entschieden werden. Wird dem Widerspruch nicht abgeholfen, bescheidet die Leitung des Fachbereichs die Widerspruchsführerin oder den Widerspruchsführer.
- (6) Das Widerspruchsverfahren darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.

## Besonderer Teil

### § 17 Art und Umfang der Bachelor-Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus mit Modulen verbundenen Studien begleitenden Prüfungen im Umfang von wenigstens 198 ECTS-Punkten und der Bachelor-Arbeit mit einem Gesamtumfang von 12 ECTS-Punkten.
- (2) Die inhaltlichen Prüfungsanforderungen sind in *Anlage 3* beschrieben.

### § 18 Zulassung zur Bachelor-Arbeit

- (1) Der Antrag auf Zulassung (Meldung) zur Bachelor-Arbeit ist schriftlich beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraums zustellen. Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden, insbesondere, wenn es unbillig wäre, die durch den Fristablauf eingetretenen Rechtsfolgen bestehen zu lassen.
- (2) Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer
  - ein ordnungsgemäßes Studium nach Maßgabe des Studienplans (*Anlage 6*) und im Rahmen des tatsächlichen Lehrangebots nachweist,
  - die Voraussetzungen gemäß *Anlage 2* erfüllt und somit den Nachweis von insgesamt 160 ECTS-Punkten erbringt
  - mindestens seit dem Semester vor der Zulassung zur Bachelor-Arbeit an der Universität Osnabrück für den Bachelor-Studiengang Information Systems eingeschrieben ist
- (3) Der Meldung zur Bachelor-Arbeit sind, soweit sich nicht entsprechende Unterlagen beim Prüfungsausschuss bereits befinden, beizufügen
  - Die Nachweise der Studien begleitenden Prüfungen gemäß *Anlage 2*
  - Eine Erklärung darüber, ob bereits eine Bachelor-Prüfung oder Teile dieser Prüfung in Studiengängen der Information Systems an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule nicht bestanden wurden,
  - Vorschläge für Prüfende

Ist es nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

- (4) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Zulassung wird versagt, wenn
  - die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind,
  - die Unterlagen unvollständig sind
 oder
  - die Bachelor-Prüfung in einem Studiengang Information Systems oder in einem verwandten Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule bereits endgültig nicht bestanden ist.
- (5) Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine und der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). Im Übrigen ist § 16 zu beachten.

- (6) Der Zulassungsantrag kann bis zur Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit zurückgezogen werden.

## **§ 19 Bachelor-Arbeit**

- (1) Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein definiertes Problem aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik unter Anleitung zu bearbeiten und selbständig darzustellen. Thema und Aufgabenstellung der Bachelor-Arbeit müssen dem Prüfungszweck (§ 1 Absatz 2 Satz 1) entsprechen. Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen. Die Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden, eine Zusammenfassung der Arbeit soll in beiden Sprachen erfolgen.
- (2) Die Bachelor-Arbeit kann in geeigneten Fällen in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden; die Eignung stellt die oder der Prüfende fest. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 1 entsprechen.
- (3) Das Thema der Bachelor-Arbeit kann nur von Prüfenden nach § 5 Absatz 1 Sätze 2 und 3 festgelegt werden. Für die Bewertung der Bachelor-Arbeit sind zwei Prüfende zu bestellen.
- (4) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden festgelegt. Auf Antrag des Prüflings sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema erhält. Die Ausgabe des Themas erfolgt über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses; die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat (Erstprüfende oder Erstprüfender), und die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird der Prüfling von der oder dem Erstprüfenden betreut.
- (5) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelor-Arbeit beträgt zwei Monate. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von drei Monaten verlängern. § 7 Absatz 10 bleibt unberührt. § 11 Absatz 4 Sätze 3 und 4 sind zu beachten.
- (6) Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (7) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß im zuständigen Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (8) Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel innerhalb von sechs Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfende nach § 8 Absatz 2 bis 3 zu bewerten.

## **§ 20 Wiederholung der Bachelor-Arbeit**

- (1) Die Bachelor-Arbeit kann, wenn sie mit "nicht bestanden" bewertet wurde oder als mit "nicht bestanden" bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des Themas nach § 19 Absatz 5 Satz 2 bei der Wiederholung der Bachelor-Arbeit ist jedoch nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Arbeit Gebrauch gemacht worden ist.
- (2) Das neue Thema der Bachelor-Arbeit wird in angemessener Frist, in der Regel innerhalb von drei Monaten nach Bewertung der ersten Arbeit, ausgegeben.

- (3) § 9 Absatz 3 gilt entsprechend.

## **§ 21 Gesamtergebnis der Bachelor-Prüfung**

- (1) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn die vorgeschriebenen Studien begleitenden Prüfungen gemäß *Anlage 2* bestanden sind und die Bachelor-Arbeit mit der Note 4,0 oder besser bewertet ist.
- (2) Die Gesamtnote für die erbrachten Studien begleitenden Prüfungsleistungen errechnet sich aus dem Durchschnitt der jeweils ungerundeten Noten dieser Leistungen mit den entsprechenden ECTS-Punkten (*Anlage 2*) als Gewichten.
- (3) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung errechnet sich aus dem ungerundeten Durchschnitt der beiden Noten für die Bachelor-Arbeit und der ungerundeten Gesamtnote für die erbrachten Studien begleitenden Prüfungsleistungen. Als Gewichte dienen dabei die anteiligen ECTS-Punkte.
- (4) Bei einem Notendurchschnitt von 1,0 bis 1,3 einschließlich verleiht die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der oder dem Studierenden das Prädikat "mit Auszeichnung bestanden". Das Prädikat ist auf dem Zeugnis zu vermerken.
- (5) Die Bachelor-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Studien begleitende Prüfung oder die Bachelor-Arbeit mit "nicht bestanden" bewertet ist oder als mit "nicht bestanden" bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

## **§ 22 In-Kraft-Treten**

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück in Kraft.

Anlage 1a (zu § 2)



# **Bachelor-Urkunde**

**Markus Mustermann**

geboren am 10. September 1983 in Osnabrück

hat am 30. November 2006

die Bachelor-Prüfung im Intensiv-Studiengang Wirtschaftsinformatik

gemäß bestehender Prüfungsordnung mit der Gesamtnote

**gut (1,96)**

bestanden.

Auf Grund dieser Prüfung wird der Hochschulgrad

**Bachelor of Science (B. Sc.)**

in

**Wirtschaftsinformatik**

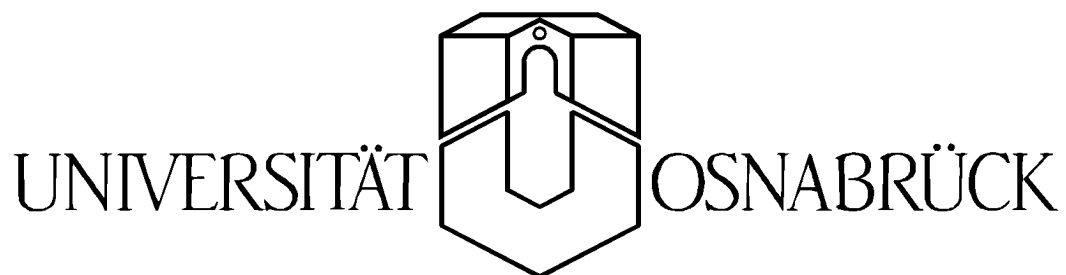
verliehen.

(Siegel)

Osnabrück, den 30. November 2006

Prof. Dr. M. Wosnitza  
(Dekan)

Anlage 1b (zu § 2)



**Faculty of Business Administration and Economics**

**Markus Mustermann**

born September 10, 1983 in Osnabrück

is awarded the degree

**Bachelor of Science (B.Sc.)**

in

**Information Systems**

after having passed the examinations

in the Bachelor Intensive Program Information Systems

on November 30, 2005 with the final ECTS-grade

**very good.**

(Seal)

Osnabrück, November 30, 2006

Prof. Dr. M. Wosnitza

(Dean)

## Anlage 2 (zu §§ 7, 8, 18 und 21)

### Prüfungsleistungen für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit

#### ECTS-Punkte und Studien begleitende Prüfungen

Verlangt werden 198 ECTS-Punkte für Lehrveranstaltungen und 12 ECTS-Punkte für die Bachelor-Arbeit. Die Noten der Studien begleitenden Prüfungen und die Note der Bachelor-Arbeit fließen gemäß ihrer ECTS-Punkte-Gewichtung in die Gesamtnote ein.

#### 1. Pflicht-Qualifikationsbereiche

Es sind 140 ECTS-Punkte aus Pflichtveranstaltungen nachzuweisen. Die Pflichtveranstaltungen sind nach den Qualifikationsbereichen: Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Quantitative Methoden und Rechtswissenschaft zusammengefasst.

##### 1.1 Wirtschaftsinformatik (Information Systems)

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
IS-1	Grundzüge der Wirtschaftsinformatik	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	6
		Anwendungssysteme	3
IS-2	Organisationsgrundlagen der Wirtschaftsinformatik	E-Learning	4
		Projektpraktikum	8
IS-3	Anwendungsgebiete der Wirtschaftsinformatik	Management Support und Wirtschaftsinformatik I	8
		Produktionsmanagement und Wirtschaftsinformatik I	8
		<b>Summe</b>	<b>37</b>

##### 1.2 Betriebswirtschaftslehre (Business Administration)

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
BA-1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft und Grundlagen der Rechnungslegung	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft	3
		Buchführung und Abschluss	6
		Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	3
BA-2	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre I	Produktion	3
		Kostenrechnung	3
		Investition	3
		Marketing	3
BA-3	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre II	Jahresabschluss	3
		Organisation	3
		Entscheidungstheorie	4
		<b>Summe</b>	<b>34</b>

##### 1.3 Informatik (Computer Science)

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
CS-1	Informatik A: Algorithmen und Datenstrukturen		9
CS-2	Informatik B: Systemprogrammierung		9
CS-3	Datenbanken		9
		<b>Summe</b>	<b>27</b>

##### 1.4 Quantitative Methoden (Quantitative Methods)

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
QM-1	Grundzüge der Mathematik	Mathematik I	6
		Mathematik II	6
QM-2	Grundzüge der Statistik	Statistik I	7,5
		Statistik II	7,5



		<b>Summe</b>	<b>27</b>
--	--	--------------	-----------

### 1.5 Rechtswissenschaft (Law)

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
LA-1	Grundzüge des Rechts	Zivilrecht I	6
		Zivilrecht II	6
		Medienrecht	3
		<b>Summe</b>	<b>15</b>

## 2. Wahlpflicht-Qualifikationsbereich

In den Fächern „Wirtschaftsinformatik“ und „Betriebswirtschaftslehre“ sind 46 ECTS-Punkte aus dem Wahlpflichtprogramm oder weiteren Veranstaltungen des aktuellen Lehrangebots nachzuweisen.

### 2.1 Fünftes Fachsemester (Auslandssemester)

Im fünften Fachsemester, welches in der Regel an einer ausländischen Universität studiert wird, sind 30 ECTS-Punkte nachzuweisen. Aus dem aktuellen Veranstaltungsangebot der gastgebenden Hochschule sind zu einem Drittel betriebswirtschaftliche Veranstaltungen und zu zwei Dritteln Veranstaltungen auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik zu wählen. Wird das fünfte Fachsemester an der Universität Osnabrück studiert, so sind, dieser Verteilung entsprechend, Kurse aus dem aktuellen Veranstaltungsangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück zu wählen.

Die Anerkennung der an einer ausländischen Universität erbrachten Studienleistungen regelt der Prüfungsausschuss. Bei der Wahl der Kurse sollen folgende Grundsätze beachtet werden:

- Die Inhalte der gewählten Veranstaltungen sollen nach Art und Anspruch der fachlichen Ausrichtung des Studiengangs entsprechen.
- Die Inhalte der gewählten Veranstaltungen dürfen nicht identisch mit den Inhalten der Veranstaltungen aus dem Pflichtbereich des Studienprogramms sein.

### 2.2 Sechstes Fachsemester

Im sechsten Fachsemester sind Wirtschaftsinformatik-Veranstaltungen im Umfang von 16 ECTS-Punkten aus dem folgenden Programm oder weiteren Veranstaltungen des aktuellen Lehrangebots zu wählen. Die gewählten Veranstaltungen bilden zusammen das vierte Modul im Fach Wirtschaftsinformatik.

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
IS-4	Wirtschaftsinformatik-Vertiefung	Projektmanagement	4
		Standardsoftware	4
		Wirtschafts kybernetik	4
		Management Support und Wirtschaftsinformatik II	8
		Management Support und Wirtschaftsinformatik III	8
		Produktionsmanagement und Wirtschaftsinformatik II	8
		<b>Summe</b>	<b>16</b>

Alternativ

## 3. Wirtschaftsinformatik-Projektseminar

Im sechsten Fachsemester sind 12 ECTS-Punkte aus einem Projektseminar in Wirtschaftsinformatik beizubringen. Das Projektseminar wird in der Regel in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner aus der Praxis durchgeführt. Hierbei bearbeiten Studierende eigenständig im Team über ein Semester anspruchsvolle Aufgabenstellungen. Das Projektseminar ist das fünfte Modul im Fach Wirtschaftsinformatik. Die Bewertung fließt gemäß der ECTS-Punkte-Gewichtung in die Fachnote „Wirtschaftsinformatik“ und die Gesamtnote ein.

Modul	Modultitel	Veranstaltung	Punkte
IS-5	Wirtschaftsinformatik-Projektseminar	Wirtschaftsinformatik-Projektseminar	12

### Anlage 3 (zu §§ 7 und 17)

#### Inhaltliche Prüfungsanforderungen für die Bachelor-Prüfung

#### **Wirtschaftsinformatik (Information Systems)**

##### *Pflichtveranstaltungen*

<b>Bezeichnung</b>	<b>Einführung in die Wirtschaftsinformatik</b>
Zusatz	-
Modul	IS-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundlagen der Hard- und Software, Rechnernetze, Software Engineering, Datenmodellierung, Software-Ergonomie, Anwendungssysteme in der Industrie und in Dienstleistungsunternehmen, Datenschutz und Datensicherheit. Gegenstände der Übung sind insbesondere: HTML, SQL, XML.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung und Übung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Anwendungssysteme</b>
Zusatz	-
Modul	IS-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Standardsoftware vs. Individualsoftware, ERP-Systeme, Übung mit SAP/R3
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung und Übung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>E-Learning</b>
Zusatz	-
Modul	IS-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	4
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: <b>XXX</b>
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Projektpraktikum</b>
Zusatz	z.B. Multimediapraktikum, Neue Medien und Web Programmierung u.a.
Modul	IS-2
Art der Veranstaltung	Projekt (4 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstand der Veranstaltung am Beispiel des Multimediapraktikum: Einsatz multimedialer Technologien in wechselnden Anwendungsfällen.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (60 min) bzw. Projektberichte

<b>Bezeichnung</b>	<b>Management Support und Wirtschaftsinformatik I</b>
Zusatz	Rechnergestützter Arbeitsplatz I
Modul	IS-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Der Manager-Arbeitsplatz, Executive Information Systems, Exception Reporting, Datawarehouse-Modellierung und -Bewirtschaftung (ETL), Online-Analytical Processing (Relational vs. Multidimensional-OLAP), Metadaten-Management, Aspekte des Informationsmanagements (Web-Reporting, LDAP, Autorisierung, etc.). Gegenstände der Übung (Rechnerübung) sind insbesondere: Lösung von Fallstudien zur DWH-Modellierung, ETL-Processing und EIS/OLAP-Modellierung mit marktführenden BI-Tools.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Produktions-Management und Wirtschaftsinformatik I</b>
Zusatz	-
Modul	IS-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Auftragserstellung bei programm- und bedarfsratengesteuerter Disposition: kurzfristige Auftragsprognose, Materialbedarfsplanung, Terminplanung, Kapazitätsplanung; Architektur von PPS-Systemen
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

### **Wahlpflichtveranstaltungen**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Projektmanagement</b>
Zusatz	Organisation und Wirtschaftsinformatik I
Modul	IS-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	4
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Projektmanagement für kleine, mittlere und große Projekte. Einen besonderen Schwerpunkt bilden praktisch anwendbare aber theoretisch fundierte Konzepte und Handlungsempfehlungen
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Standardsoftware</b>
Zusatz	-
Modul	IS-4
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	4
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Grundlagen von ERP-Standardsoftware, Einsatzgebiete und Funktionsumfang, Customizing, Geschäftsprozessmodellierung und -simulation, Referenzmodelle, Übungen mit Geschäftsprozessmodellierungstools und Standardsoftware
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wirtschafts kybernetik</b>
Zusatz	-
Modul	IS-4
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	4
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: System- und Modelltheorie, System Dynamics, betriebliche Anwendungsgebiete, Simulation, Sensitivitätsanalysen, Parameter-Optimierung, Illustration und Vertiefung durch praktische Anwendungsbeispiele und -aufgaben
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Management Support und Wirtschaftsinformatik II</b>
Zusatz	Rechnergestützter Arbeitsplatz II
Modul	IS-4
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Management Support auf Basis der Objektorientierung, Objektorientierte Datenbanken, Decision Support Systems (DSS). Gegenstände der Übung (Rechnerübung) sind insbesondere: Entwicklung objektorientierter Anwendungssysteme, Objektorientierte Datenbanken, OQL-Grundlagen und komplexe Abfragen, DSS-Tools.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Management Support und Wirtschaftsinformatik III</b>
Zusatz	Rechnergestützter Arbeitsplatz III
Modul	IS-4
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Begriffe, Historie und Architektur wissensbasierter Systeme, Wissensrepräsentation, Regeln und Inferenzkomponente, Knowledge Engineering, Wissensakquisition, Fallbasiertes Schließen, Neuronale Netzwerke, Data Mining, Knowledge Management. Gegenstand der Übung ist die Lösung von Fallstudien mit Referenzsoftware o.g. Gebiete der Künstlichen Intelligenz (KI).
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Veranstaltung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Produktions-Management und Wirtschaftsinformatik II</b>
Zusatz	-
Modul	IS-4
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	8
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Taktisches Produktionsmanagement: ABC-Analyse und Nachfragemodellierung; Bestellmengen- und Losgrößenpolitik; Prognosemodelle für mittelfristige Auftragsvorhersage; Planungsintegration; Entwicklung von betrieblichen Informationssystemen
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

**Projektseminar**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wirtschaftsinformatik-Projektseminar</b>
Zusatz	Seminar über ein Gebiet der Wirtschaftsinformatik
Modul	IS-5
Art der Veranstaltung	Seminar (6 SWS)
ECTS-Punkte	12
Kurzbeschreibung	In einem Projektseminar bearbeiten die Studierenden eigenständig im Team über ein Semester anspruchsvolle Aufgabenstellungen, in der Regel in einem Unternehmen. Ziel des Projektseminars ist die Erlangung von Problemlösungskompetenz in realen Problemsituationen. Zusätzlich sollen wichtige Schlüsselqualifikationen, wie Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation und Teamfähigkeit gefördert werden. Das Projekt behandelt Gebiete, aus denen die Bachelor-Arbeit hervorgehen kann. Jeder Teilnehmer bearbeitet eine spezielle Teilaufgabe, arbeitet dieses schriftlich aus und/oder trägt darüber in einer Seminarsitzung bzw. in einer Präsentation im Unternehmen vor.
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse eines speziellen Themas
Art der Prüfung	Hausarbeit und/oder Vortrag

**Betriebswirtschaftslehre (Business Administration)**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Einführung in die Wirtschaftswissenschaft</b>
Zusatz	-
Modul	BA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Einführung in die BWL und VWL, Opportunitätskosten, Markt- versus Planwirtschaft, Transaktionskostentheorie, Marktversagen, Eigentumsrechte und ihre Zuordnung in Unternehmen, Marginalprinzip und Konkurrenzmechanismus, betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie, vollkommene und unvollkommene Information, Spieltheorie
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Buchführung und Abschluss</b>
Zusatz	-
Modul	BA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundaufbau der Industriebuchführung, Buchungen diverser Geschäftsvorfälle, Jahresabschluss
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</b>
Zusatz	-
Modul	BA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Aufgaben der VGR, Entstehungsrechnung, Verwendungsrechnung, Input-Output-Rechnung, Verteilungsrechnung, Geld im Wirtschaftskreislauf, Außenwirtschaftsrechnung, Indikatoren der VGR.

Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Produktion</b>
Zusatz	-
Modul	BA-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Produktionsfunktionen, Kostenbegriff und Kostenfunktionen, Anpassungsprobleme, Programmplanung.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Kostenrechnung</b>
Zusatz	-
Modul	BA-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Kostenarten-, Kostenträger- und Kostenträgerstückrechnung, kurzfristige Erfolgsrechnung, Deckungsbeitragsrechnung.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Investition</b>
Zusatz	-
Modul	BA-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Investitionsplanung, Verfahren und Vorteilhaftigkeitskriterien der Investitionsrechnung, Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, Integrierte Investitions- und Finanzierungsplanung.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Marketing</b>
Zusatz	-
Modul	BA-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Käuferverhalten, Verfahren der Marktforschung, Marktsegmentierung, Instrumente der Marketing-Politik.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Jahresabschluss</b>
Zusatz	-
Modul	BA-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Zwecke und Bestandteile der handelsrechtlichen Rechnungslegung, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanzierung und Bewertung des Vermögens, der Schulden sowie der weiteren Bilanzposten und der Haftungsverhältnisse.

Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

Bezeichnung	Organisation
Zusatz	-
Modul	BA-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundlagen, traditionelle und neuere Organisationsformen, Projektorganisation und Geschäftsprozessorganisation. Organigramme, Netzplantechnik, Prozessmodellierung, Theorien der Neue Institutionenökonomik, Entstehungsgründe für Unternehmensnetzwerke.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

Bezeichnung	Entscheidungstheorie
Zusatz	-
Modul	BA-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundmodell der Entscheidungstheorie, Entscheidungen bei Sicherheit, Unsicherheit, Ungewissheit und Informationsbeschaffung
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (60 min)

### **Informatik (Computer Science)**

Bezeichnung	Informatik A
Zusatz	Algorithmen und Datenstrukturen
Modul	CS-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (4 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundlagen der Programmiersprache Java, Rekursion, Komplexität und Korrektheit, effiziente Verfahren zum Suchen und Sortieren, objektorientierte Programmierung, abstrakte Datentypen, Hashing, Graphen
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

Bezeichnung	Informatik B
Zusatz	Systemprogrammierung
Modul	CS-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (4 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Abstrakte Datentypen, Objektorientierung, Parallelverarbeitung, Verteilte Objekte, Datenbanken
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

Bezeichnung	Datenbanksysteme
Zusatz	-
Modul	CS-3
Art der Veranstaltung	Vorlesung (4 SWS) und Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9



Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Modellierungskonzepte, B*-Baum, Grid-File, der hierarchische Ansatz, der Netzwerkansatz, der relationale Ansatz, der objektorientierte Ansatz, SQL, Datenbankapplikationen, JDBC, PHP, XML, Transaktionsverwaltung, Mehrbenutzersynchronisation, Recovery, Sicherheit
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

### **Quantitative Methoden (Quantitative Methods)**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Mathematik I</b>
Zusatz	-
Modul	QM-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Folgen und Reihen, Differentialrechnung, Integralrechnung, Differenzgleichungen
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Mathematik II</b>
Zusatz	-
Modul	QM-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Lineare Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, Simplexalgorithmus, Gaußalgorithmus
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Statistik I</b>
Zusatz	-
Modul	QM-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (3 SWS), Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Deskriptive Statistik, Grundlagen der induktiven Statistik - Wahrscheinlichkeitsmodelle, Zufallsvariablen und Verteilungen sowie Verteilungsparameter.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung und Übung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Statistik II</b>
Zusatz	-
Modul	QM-2
Art der Veranstaltung	Vorlesung (3 SWS), Übung (2 SWS)
ECTS-Punkte	9
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Veranstaltung sind insbesondere: Methoden der induktiven Statistik - Schätz-, Test- und Prognoseverfahren.
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung und Übung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

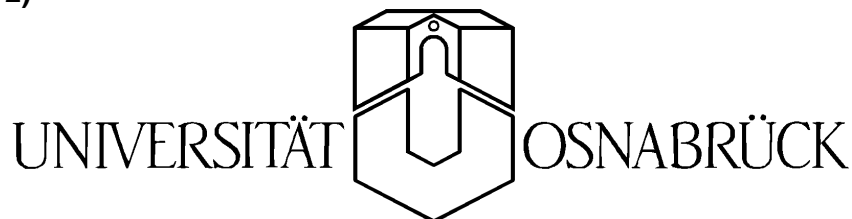
**Rechtswissenschaft (Law)**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Zivilrecht I</b>
Zusatz	-
Modul	LA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (4 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Einführung in das Zivilrecht und Grundlagen des Vermögensrechts
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Zivilrecht II</b>
Zusatz	-
Modul	LA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (4 SWS)
ECTS-Punkte	6
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Vertiefung des Vermögensrecht und Grundlagen des Gesellschaftsrecht
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

<b>Bezeichnung</b>	<b>Medienrecht</b>
Zusatz	-
Modul	LA-1
Art der Veranstaltung	Vorlesung (2 SWS)
ECTS-Punkte	3
Kurzbeschreibung	Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Grundlagen des Informations-, Telekommunikations- und Medienrechts
Prüfungsanforderungen	Fundierte Kenntnisse über die Inhalte der Vorlesung und Übung
Art der Prüfung	Klausur (120 min)

Anlage 4 a (zu § 12)



**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
**BACHELOR-PRÜFUNG**  
im Intensiv-Studiengang Wirtschaftsinformatik  
**PRÜFUNGSZEUGNIS**

**Markus Mustermann**

geboren am 10. September 1983 in Osnabrück

hat die Bachelor-Prüfung im Intensiv-Studiengang Wirtschaftsinformatik  
gemäß bestehender Prüfungsordnung am 30. November 2006  
bestanden.

<b>Fach:</b>	<b>Note:</b>	<b>Gewichtung:</b>
Wirtschaftsinformatik	<b>gut (1,87)</b>	45/210
Betriebswirtschaftslehre	<b>befriedigend (2,61)</b>	30/210
Informatik	<b>befriedigend (2,81)</b>	30/210
Rechtswissenschaften	<b>sehr gut (1,34)</b>	21/210
Quantitative Methoden	<b>befriedigend (2,80)</b>	30/210
Auslandsstudium	<b>sehr gut (1,00)</b>	30/210

University of South Florida, Tampa

**Bachelor-Arbeit:** **sehr gut (1,00)** 24/210

Thema: Empirische Erhebung und Analyse von Prozessmerkmalen zur  
Gestaltung einer Schnittstelle von Management Support Systemen  
und Standardsoftware

Erstgutachter: Prof. Dr. Rieger

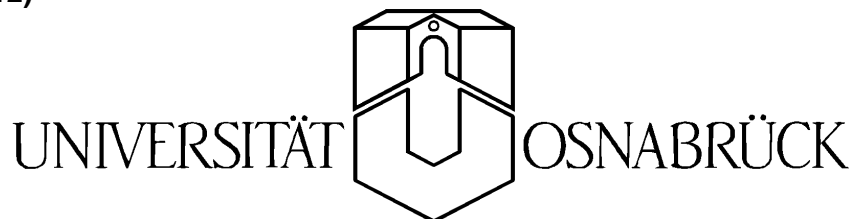
**Gesamtnote:** **gut (1,96)**

Osnabrück, den 30. November 2006

(Siegel)

Prof. Dr. R. Pauly  
(Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses)

Anlage 4 b (zu § 12)



UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Faculty of Business Administration and Economics

## Academic Record

**Markus Mustermann**

born September 10, 1983 in Osnabrück  
has passed the Bachelor examinations in

**Information Systems**

on November 30, 2006.

<b>Subject:</b>	<b>Grade:</b>	<b>Weight:</b>
Information Systems	<b>Very Good</b>	45/210
Business Administration	<b>Good</b>	30/210
Computer Science	<b>Good</b>	30/210
Law	<b>Excellent</b>	21/210
Quantitative Methods	<b>Good</b>	30/210
Studies abroad University of South Florida, Tampa	<b>Excellent</b>	30/210
<b>Bachelor Thesis:</b>	<b>Excellent</b>	24/210
Title:	Empirische Erhebung und Analyse von Prozessmerkmalen zur Gestaltung einer Schnittstelle von Management Support Systemen und Standardsoftware	
Supervisor:	Prof. Dr. Rieger	
<b>Final grade:</b>	<b>Very Good</b>	

Osnabrück, November 30, 2005

(Seal)

Prof. Dr. R. Pauly  
(Head of Examination Committee)

**Anlage 5 (zu § 12):**


---

**Diploma Supplement**


---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

**1. HOLDER OF THE QUALIFICATION**

- 1.1 Family Name**
- 1.2 First Name**
- 1.3 Date, Place, Country of Birth**
- 1.4 Student ID Number or Code**

**2. QUALIFICATION**

- 2.1 Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language)

Bakkalaureus Scientiarum – B.Sc.

**Title Conferred** (full, abbreviated; in original language)

n. a. - n. a.

- 2.2 Main Field(s) of Study**

Information Systems

- 2.3 Institution Awarding the Qualification** (in original language)

Universität Osnabrück

Department of Business Administration and Economics

**Status (Type / Control)**

University / State Institution

- 2.4 Institution Administering Studies** (in original language)

[same]

**Status (Type / Control)**

[same/same]

- 2.5 Language(s) of Instruction/Examination**

German and English

### **3. LEVEL OF THE QUALIFICATION**

#### **3.1 Level**

#### **3.2 Official Length of the Program**

#### **3.3 Access Requirements**

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### **4.1 Mode of Study**

#### **4.2 Program Requirements**

#### **4.3 Program Details**

#### **4.4 Grading Scheme**

#### **4.5 Overall Classification** (in original language)

### **5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION**

#### **5.1 Access to Further Study**

#### **5.2 Professional Status**

### **6. ADDITIONAL INFORMATION**

#### **6.1 Additional Information**

#### **6.2 Further Information Sources**

Prüfungsordnung

### **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde

Zeugnis über die Bachelor-Prüfung

### **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it (DSDoc 01/03.00).

Certification Date:

\_\_\_\_\_

(Official Stamp/Seal)

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jan 2000.

<sup>2</sup> Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

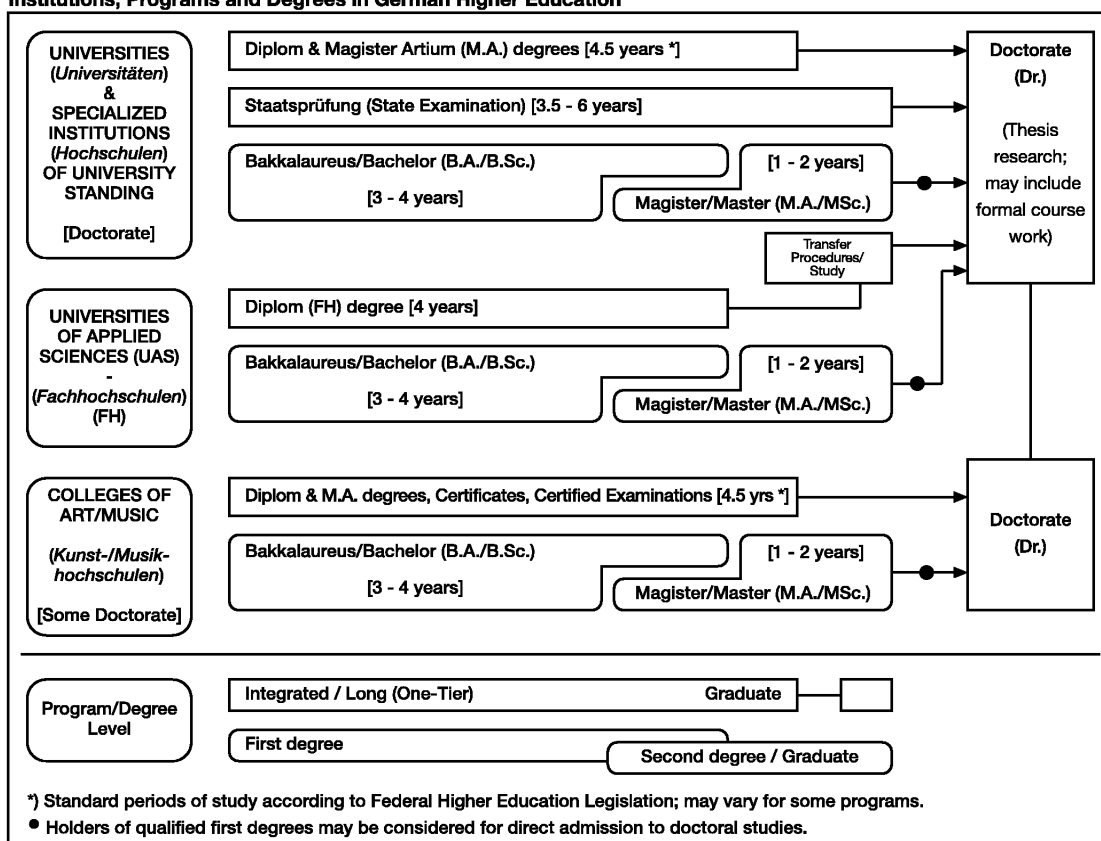
### 8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

**Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education**



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

**8.4 Organization of Studies**

**8.4.1 Integrated "Long" Programs (One-Tier):**

*Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung*

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations.

The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal assessment of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

Degree requirements: thesis (up to 6 months) final written and oral exam apply to studies leading

ally 4.5 years (*Diplom* or 3.5 to 6 years degree is awarded in natural and economic corresponding degree (M.A.). In the social matter of institutional or the legal, medical professions are completed

idemically equivalent... fered in these programs apply for admission

(FH) Universities of 4 years and lead to a he FH/UAS are non-qualified graduates may e-granting institutions;

hschulen (Colleges of le in their organization, lvidual objectives. In grees, awards include inations for specialized

**ams (Two-tier):  
gister/Master degrees**

types of institutions. edit point systems and programs (3 to 4 years) degrees (B.A., B.Sc.), ; (1 to 2 years) lead to M.Sc.). Both may be indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ... ). All degrees include a thesis requirement.

**8.5 Doctorate**

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

**8.6 Grading Scheme**

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Adequate; "Nicht befriedigend" (5) = Not Satisfactory. Verbal assessment of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

**8.7 Access to Higher Education**

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

**8.8 National Sources of Information**

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/0228/501-229; with a
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/0228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de

**8.4.2 First/Second Degree Program  
Bakkalaureus/Bachelor, M**

These programs apply to all three Their organization makes use of c modular components. First degree lead to *Bakkalaureus*/Bachelor Graduate second degree program *Magister/Master* degrees (M.A., awarded in dedicated form t



## Anlage 6 (zu § 18)

Studienplan im Studiengang Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik

Fach-Semester	Kurs	SWS	ECTS Punkte	Summe Punkte
1	Buchführung und Abschluss	4	6	33
	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	2	3	
	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft	2	3	
	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	4	6	
	Mathematik I	4	6	
	Informatik A: Algorithmen	6	9	
2	Anwendungssysteme	2	3	37,5
	Informatik B: Programmierung	6	9	
	Mathematik II	4	6	
	Statistik I	5	7,5	
	Produktion	2	3	
	Kostenrechnung	2	3	
	Zivilrecht I	4	6	
3	Investition	2	3	34,5
	Marketing	2	3	
	Statistik II	5	7,5	
	Zivilrecht II	4	6	
	E-Learning	2	4	
	Management Support und WI I	4	8	
	Medienrecht	2	3	
4	Jahresabschluss	2	3	35
	Organisation	2	3	
	Entscheidungstheorie	2	4	
	Projektpraktikum	4	8	
	Produktions-Management und WI I	4	8	
	Datenbanksysteme	6	9	
5	(Wahlpflichtkurse)		10	30
	Betriebswirtschaftslehre		20	
	(Wahlpflichtkurse) Wirtschaftsinformatik			
6	(Wahlpflichtkurse) Wirtschaftsinformatik		16	40
	WI-Projektseminar	6	12	
	Bachelor-Arbeit	12	12	
Summe		129	210	

Verlangt werden 198 ECTS-Punkte für Lehrveranstaltungen und 12 ECTS-Punkte für die Bachelor-Arbeit. Die Noten der Studien begleitenden Prüfungen und die Note der Bachelor-Arbeit fließen gemäß ihrer ECTS-Punkte-Gewichtung in die Gesamtnote ein.

Allen Bachelor-Studierenden wird empfohlen, am Ende ihres 5. Semesters Kontakt zu möglichen Betreuern ihrer Abschlussarbeit zu suchen und sich dann gegen Beginn des 6. Semesters (also im April/Mai) für einen Dozenten und ein Thema zu entscheiden. Zur Anmeldung sind 160 ECTS-Punkte nachzuweisen. Die Bearbeitung erfolgt im Laufe von 2 Monaten innerhalb des Zeitraums Mai bis September.